

Leserbrief an die Zeitschrift „Naturarzt“ vom 15.12.2008:

Ich möchte den Mitarbeitern der Redaktion von Naturarzt ebenfalls ein gutes und erfolgreiches Jahr 2009 wünschen. Ich konnte innerhalb meines noch kurzen Abonnements schon einige gute Hinweise für meine persönliche Gesundheit entnehmen.

Bezug nehmend auf das Geleitwort zur Ausgabe 01/2009 möchte ich jedoch zwei kritische Anmerkungen machen.

Der ökonomische Druck auf Ärzte und Spezialisten ist auch in Deutschland mitunter sehr hoch. Das führt wie in meinem Fall teilweise zu "Fließbandabfertigung" und Fehldiagnosen. Bei mir wurde Bandscheibenvorfall L4/L5 mit Lumboischialgie diagnostiziert und eine partielle perkutane Diskektomie durchgeführt. Die eigentliche Ursache meiner Schmerzen stellte sich nach einem Jahr als Blockierung der Halswirbelsäule und chronisches Piriformissyndrom heraus. Viele Orthopäden nehmen sich auf Grund dieses Druckes nicht mehr genügend Zeit für umfassende Diagnosen.

Im Weiteren führen Sie die hohe Anzahl an Operationen für künstliche Hüft- und Kniegelenke als hervorzuhebende Leistung an. Ich sehe das sehr zwiespältig. Ausgehend von meinen persönlichen Erfahrungen bin ich der Meinung, dass eine umfassende Arthroprophylaxe möglich ist. Damit könnte die Masse der Gelenkoperationen verhindert werden. Selbst Wirbelsäulenversteifungen könnten damit stark reduziert werden.

Ich bin jetzt 54 und hatte seit 15 Jahren zunehmende Probleme im Stütz- und Bewegungsapparat (Meniskus, LWS). Nach umfangreichen Recherchen habe ich im Feb. 2007 mit der Einnahme von Nahrungsergänzungsmitteln im therapeutischen Bereich begonnen (1500 - 2500 mg Glucosaminsulfat, 600 - 2000 mg Chondroitinsulfat und 600 mg MSM bzw. 900 - 1500 mg Collagen). Nach einem Jahr bin ich in beiden Bereichen beschwerdefrei.

Therapeutische Dosen sind aber auf dem freien Markt in Deutschland als Nahrungsergänzungsmittel nicht zugelassen (nur prophylaktische bis 1000 mg Glucosamin). Sie wären aber erforderlich, um die Knorpelregeneration bei verschleißbedingten Beschwerden (weit vor Arthrose und Bandscheibenvorfall) voranzubringen und die auch Jedermann bezahlen kann.

Zahlreichen wissenschaftlichen Berichten entnehme ich, dass der menschliche Körper ab ca. 40-stem Lebensjahr nicht mehr in der Lage ist, die beiden Knorpelgrundsubstanzen Glucosamin und Chondroitin selbst ausreichend aus der normalen, gesunden Ernährung zu synthetisieren. Dadurch entsteht ein Mangel, der zum übermäßigen Verschleiß führt.

Ich bin fest davon überzeugt, dass bei rechtzeitigem Ausgleich des Mangels durch Zuführung der beiden Bio-Stoffe in aufbereiteter Form die meisten Betroffenen eine wesentliche Beschwerdereduzierung bis Beschwerdefreiheit ohne künstliche Gelenke und langfristig ohne Schmerzmedikamente erfahren.

In meinem Fall bezahle ich 140 € jährlich für ein gewaltiges Stück an Lebensqualität. Im späteren, aber ständigen, prophylaktischen Bereich sind es weniger als 100 €. Das sind Preise, die fast Jedermann bezahlen kann, aber nicht das "Medikament" Dona.

Andererseits sind dadurch erhebliche Einsparungen im Milliardenbereich im Gesundheitssektor möglich.

Ich verbleibe mit den besten Grüßen
Bernd Michael

„Naturarzt“ 2/2009 - Leserforum:

**Ein bisschen
Dankbarkeit**

Naturarzt 1/2009

In Ihrem Geleitwort schreiben Sie: „Nirgendwo werden

in diesem Umfang künstliche Knie- oder Hüftgelenke eingesetzt – anderswo wird gehumpelt!“ Sicher gibt es zwischen OP bzw. Gelenkersatz und Humpeln noch andere Möglichkeiten, ich denke vor allem an eine sinnvolle Prophylaxe durch Sport, Gymnastik, gesunde Ernährung und naturheilkundliche Maßnahmen.

*Josef Müller
per E-Mail*

Mein Leserbrief wurde zwar nicht abgedruckt (wahrscheinlich zu lang), aber die hier wiedergegebene Meinung entspricht auch meinen Auffassungen in Kurzform.